

Protokoll Ortsbegehung Esselborn, 28. März 2015

1. An der Weed



Der Platz an der Weed wirkt nicht als Platz, sondern eher als Durchgang mit Beeten. Hier sollte mehr Platz geschaffen werden, auch für größere Gruppen, z.B. am Volkstrauertag. Dazu sollte das Denkmal saniert und die Fläche dahinter aufgewertet werden.

Ein Brunnenanschluss ist in diesem Bereich vorhanden, allerdings zu nah an der Straße, um einen Brunnen anzulegen, da Wasser immer auch Kinder anlockt. Dieser Anschluss sollte verlegt werden und der Platz um einen Brunnen oder Rinnsal ergänzt werden.

2. Ortseingang / Kirchenumfeld



Der Ortseingangsbereich sollte gestalterisch ebenfalls aufgewertet werden, sowohl im Bereich Brunnen als auch an der Mauer zum Kirchengrundstück. Gegenüber der Graben müsste gereinigt werden, da er regelmäßig zuwächst bzw. sich Erde darin ansammelt.

3. Alte Schule / Umfeld



In der Alten Schule wird der Schulsaal im Erdgeschoß für verschiedene Veranstaltungen und Sitzungen genutzt. Er ist nicht barrierefrei zugänglich. Dies trifft auch auf das Bürgerhaus zu, das sich über der Feuerwehr im hinteren Bereich des Grundstückes befindet. Diskutiert wurde u.a. der Anbau eines Aufzuges an das Bürgerhaus, was aber technisch nicht ganz einfach umzusetzen ist (u.a. weil sich die WCs im EG befinden) sowie der Anbau einer Rampe an die Alte Schule, um den Schulsaal barrierefrei nutzen zu können, z.B. beim Seniorenkaffee. Das Gebäude ist insgesamt sanierungsbedürftig.

Die Ausfahrt ist unübersichtlich aufgrund der Biegung der Straße und parkender Autos, evtl. könnte ein Spiegel oder eine Regelung des ruhenden Verkehrs hier Abhilfe schaffen.



Gegenüber ist ein Gebäude abgerissen worden, die Raumkante wurde durch eine Bruchsteinmauer wiederhergestellt; deutlich wird, dass ein Abriss nicht zwingend zu einer Lücke im Ortsbild führen muss.



Während der Begehung fielen die von Anwohnern gestalteten Beete im Gehwegbereich ebenso positiv auf wie die liebevolle Osterdekoration des Teams vom Seniorenkaffee.



Thema waren auch die ortstypischen Merkmale im Ortsbild von Esselborn wie z.B. die Brunnen oder auch Tore.

Hier wurden auch mögliche Fördermöglichkeiten in der Dorferneuerung erläutert, die auch von Privatpersonen nach Anerkennung Esselborns als Dorferneuerungsgemeinde in Anspruch genommen werden können.

4.Ortsmittelpunkt



Der Ortsmittelpunkt teilt sich in 2 Bereiche beiderseits der Straße auf: zum einen der ehemalige Kirmesplatz, der heute noch für Recyclingcontainer und Bushaltestelle genutzt wird und sich nicht besonders attraktiv darstellt. Hier könnte evtl. ein Bauplatz entstehen, wenn der Fußweg verlegt werden kann, z.B. durch den etwas westlich gelegenen Weg mit Rosenbogen.



Zum anderen wird der Ortsmittelpunkt durch die Gartenstraße mit einer Freifläche daneben, vor der Scheunendurchfahrt ins Neubaugebiet, geprägt. Hier wurde bereits eine neue Buswartehalle errichtet.

Die Fläche bis zur gemeindeeigene Scheune war eigentlich als Bauplatz vorgesehen, ist aber nicht so gut dafür geeignet. Hier wäre eine gute Möglichkeit, einen Dorfplatz als Treffpunkt und Veranstaltungsort zu schaffen. Eine Idee aus der AG Ortskern ist, hier ein kleines öffentliches Gebäude mit barrierefreiem Zugang und WCs sowie einem Gruppenraum mit kleiner Küche zu schaffen, das für verschiedene Veranstaltungen wie z.B. das Seniorenkaffee genutzt werden und bei Veranstaltungen auf dem Dorfplatz Ergänzungsfunktionen erfüllen könnte.

5. Turnhalle / Sportplatz



Im Bereich des Sportplatzes wäre eine Umgestaltung / funktionale Aufwertung wünschenswert, z.B. durch Schaffung weiterer Freizeitangebote bzw. Spielmöglichkeiten für Kids und das Streichen der Turnhalle. Bei der sich später anschließenden Diskussion über Spielplätze wurde überlegt, hier Angebote für Kinder ab etwa 10 Jahre vorzusehen.

6. Neubaugebiet / Friedhof / Spielplatz

Aufgrund des einsetzenden Regens wurde in diesen Bereichen auf Fotos verzichtet.

Am Rande des Neubaugebiets könnte auf einer gemeindeeigenen Fläche an der Wiesbachstraße eine öffentliche Grünanlage, z.B. als Rosengarten entstehen, die Bezug nimmt auf die Rose im Wappen Esselborns.

Auf dem Friedhof besteht ebenfalls weiterer Gestaltungsbedarf an Weg, Mauer und Bepflanzung (auch Bäume).

Der Spielplatz an der Kettenheimer Straße ist wenig attraktiv und könnte für kleinere Kinder umgestaltet werden. Um den räumlichen Bedarf besser einschätzen zu können, fertigt Frau Franzen einen Plan mit den Wohnhäusern der Kinder unter 12 Jahre.

Im Schulsaal klang die Begehung dann mit belegten Laugenstangen und kalten Getränken aus. Hier wurde außerdem der Rundgang mit der Jury im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ diskutiert.